

## INDIEN

PETER RIMMELE  
PHILIPP HUCHEL  
MARIA TEBARTH

Januar 2018

[www.kas.de/indien](http://www.kas.de/indien)  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

## BJP gewinnt die Wahlen in Gujarat und Himachal Pradesh

Der knappe Ausgang in Gujarat ist jedoch auch ein Erfolg der Kongresspartei

**Sowohl in Himachal Pradesh als auch im politisch deutlich wichtigeren Staat Gujarat kann die Bharatiya Janata Party (BJP) jeweils über die Hälfte der Parlamentssitze erringen. Der Indian National Congress (INC) konnte bei den Wahlen die Unzufriedenheit von Teilen der Bevölkerung aufgrund von Demonetisierung, Goods and Services Tax (GST) und einer langsamer als erwartet wachsenden Wirtschaft nicht in Wahlerfolge ummünzen. Die Verluste der BJP und die Zugewinne des INC in Premierminister Narendra Modis Heimatstaat Gujarat gelten jedoch als ernstzunehmendes Signal für die BJP.**

Ende 2017 kann die BJP auf ein recht erfolgreiches politisches Jahr zurückblicken. Bei den Wahlen im politisch wohl bedeutendsten Bundesstaat Uttar Pradesh konnte sie mehr als drei Viertel aller Sitze erringen, ebenso im Bundesstaat Uttarakhand. Zwar wurde sie in Manipur und Goa nur zweitstärkste Kraft, konnte jedoch mithilfe anderer Parteien die Regierung stellen. Aufgrund von Parteiwechseln mehrerer INC-Politiker stellt die BJP mittlerweile in Manipur auch die Mehrheit der Abgeordneten im regionalen Parlament. Nur im Punjab musste die BJP deutliche Verluste hinnehmen und verlor die Regierungsbeteiligung. Der INC konnte sich hier deutlich durchsetzen und knapp zwei Drittel der Sitze erringen.<sup>1</sup> Insgesamt zeigten die Wahlen, dass die BJP und vor allem Premierminister Modi in ei-

nem Großteil der Bevölkerung über einen starken Rückhalt verfügen. Gleichzeitig hat sie sich trotz Verlusten durch strategische Absprachen mit anderen Parteien an der Macht halten können. Der INC konnte hingegen bis auf dem Punjab seine Wahlerfolge nicht in Regierungsverantwortung umsetzen und verlor diese im Bundesstaat Bihar während der laufenden Legislaturperiode sogar. Bei der Wahl in Bihar 2015 ging die Janata Dal United (JD(U)) mit der Rashtriya Janata Dal (RJD) sowie dem INC eine „Mahagathbandhan“ (große Koalition) ein, um einen Wahlsieg der BJP zu verhindern. Die Wahl wurde von der großen Koalition gewonnen und zeigte, dass die BJP durch eine geschlossene Opposition zu schlagen ist.<sup>2</sup> Im Juli 2017 erklärte jedoch Nitish Kumar, Parteiführer der JD(U) seinen Rücktritt vom Amt des Chief Ministers und warf seinen bisherigen Koalitionspartnern Korruption vor. Noch am selben Tag bot die BJP im Parlament von Bihar ihre Unterstützung bei der Bildung einer neuen Regierung an. Bereits Ende Juli wurden die Minister einer neuen Koalitionsregierung aus JD(U), BJP und Lok Janshakti Party mit Kumar als Chief Minister vereidigt. Diese Ereignisse zeigen, wie zerbrechlich Koalitionen der derzeitigen Oppositionsparteien sein können.

Neben diesen Erfolgen in den indischen Bundesstaaten, konnte sich der Kandidat der BJP bei den Präsidentschaftswahlen 2017, Ram Nath Kovind, ebenfalls deutlich

<sup>1</sup> Siehe „Rückenwind für Premierminister Modi“, KAS Länderbericht: <http://www.kas.de/indien/de/publications/48292/>

<sup>2</sup> Siehe „Wahlbündnis um JD-U gewinnt Regionalwahlen in Bihar“, KAS Länderbericht: <http://www.kas.de/indien/de/publications/43303/>

## Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

PETER RIMMELE  
PHILIPP HUCHEL  
MARIA TEBARTH

Januar 2018

[www.kas.de/indien](http://www.kas.de/indien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

gegen die Oppositionskandidatin durchsetzen. Damit bekleidet erstmals ein Mitglied der BJP das höchste Staatsamt Indiens.<sup>3</sup>

Die Wahlen im November und Dezember in Himachal Pradesh und Gujarat galten außerdem als Stimmungsmesser für Modis Reformkurs, zum einen da Gujarat der Heimatsstaat Modis ist, zum anderen stellten diese die ersten Wahlen nach der Einführung der Goods and Services Tax (GST) vom 1. Juli 2017 dar. Die GST ist eine mit der Mehrwertsteuer vergleichbare Steuer und löste das zuvor gültige britische VAT-System ab. Diese neue indirekte Steuer führt die zuvor vielfältigen Steuerraten zu einer einheitlichen zusammen und gilt als Indiens größte Steuerreform seit der Unabhängigkeit 1947. Erwartungsgemäß ist die Implementierung nicht ohne Probleme verlaufen und ist zum Teil auf starke Ablehnung seitens der Bevölkerung gestoßen und hat ebenfalls dem Image Modis als erfolgreichen Reformer geschadet. In diesem politischen Umfeld fanden die Wahlen in Himachal Pradesh am 9. November und in Gujarat am 9. und 14. Dezember statt. Die Ergebnisse der Wahlen wurden am 18. Dezember bekanntgegeben.

### Stetiger Wandel in Himachal Pradesh

Himachal Pradesh ist mit 6,9 Millionen Einwohnern ein vergleichsweise kleiner Bundesstaat Indiens. Politisch wird der Bundesstaat von den zwei überregionalen Parteien, dem INC und der BJP dominiert. Seit Anfang der 1990er Jahre wechseln sich diese beiden Parteien regelmäßig mit der Regierungsbildung ab. Die letzte Parlamentswahl 2012 konnte der INC mit dem Gewinn von 36 Sitzen für sich entscheiden und stellte mit Virbhadra Singh den Chief Minister. Die zuvor regierende BJP konnte 26 Mandate erringen.

Die vergangene Legislaturperiode war unter anderem durch die Korruptionsvorwürfe ge-

gen Chief Minister Virbhadra Singh geprägt, die seit 2015 durch die Behörden untersucht werden. Außerdem erschütterte auch die Gruppenvergewaltigung und Ermordung eines Mädchens im Juli 2017 die gesamte Region. Der Fall zog landesweite Proteste nach sich, bei denen die Bürger die langsame und ineffiziente Polizeiarbeit in Himachal Pradesh beklagten und allgemein einen besseren Schutz für Frauen und Kinder forderten.

Die vergangene Legislaturperiode wurde durch die Bevölkerung weitgehend positiv bewertet. Bei einer Umfrage gaben zwei Drittel der Wähler an, sie seien zufrieden mit der Politik in Himachal Pradesh und waren außerdem der Meinung, dass der INC in den letzten fünf Amtsjahren wichtige und gute Schritte für Himachal Pradesh und die lokale Bevölkerung unternommen hätte. Gleichzeitig wurden sowohl die Demonetisierung als auch die GST mehrheitlich negativ beurteilt. Viele potenzielle BJP Wähler gaben jedoch im Vorfeld der Wahl an, dass ihre letztliche Wahlentscheidung nicht von einer Partei oder dem Programm dieser abhängig sei, sondern sie sich vor allem aufgrund von Modi für die BJP entscheiden würden.

### BJP und INC setzen auf Politikveteranen in Himachal Pradesh

Im Wahlkampf setzte der INC auf den amtierenden Chief Minister Virbhadra Singh als Spitzenkandidaten. Der 83-jährige war bereits zuvor dreimal Regierungschef in Himachal Pradesh. Die erneute Kandidatur Singhs war jedoch innerhalb des INC nicht unumstritten und Teile der Partei präferierten einen anderen Politiker. Die BJP verzichtete lange Zeit darauf, einen Spitzenkandidaten zu nominieren und stellte im Wahlkampf vor allem Premierminister Modi in den Vordergrund. Letztlich ernannten sie kurz vor der Wahl den 73-jährigen Prem Kumar Dhumal, welcher bereits von 1998 bis 2003 sowie von 2007 bis 2012 Chief Minister in Himachal Pradesh war. Grund für die Wahl war zum einen, dass Dhumal wie auch Singh zu der Kaste der Rajputen gehört, welche ca. 32 Prozent der Bevölkerung von Himachal Pradesh ausmacht. Zum anderen wollte die BJP mit der Benennung

<sup>3</sup> Siehe „Neuer Präsident Indiens gewählt“, KAS Länderbericht: <http://www.kas.de/indien/de/publications/49639/>

## Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

PETER RIMMELE  
PHILIPP HUCHEL  
MARIA TEBARTH

Januar 2018

[www.kas.de/indien](http://www.kas.de/indien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Dhumals dem Kandidaten des INC einen regional stark verankerten und ebenfalls erfahrenen Politiker entgegenstellen.

Von Seiten der Kongresspartei wurde im Wahlkampf vor allem Kritik an der Umsetzung der Demonetisierung und der GST geübt. Zusätzlich warf der INC Modi vor, nicht die von ihm versprochenen Arbeitsplätze geschaffen zu haben. Die BJP kritisierte vor allem die Korruption in Himachal Pradesh und bezeichnete die Kongressregierung als „mafia raj“.

Neben der GST und der Demonetisierung, die eine zentrale Rolle während des Wahlkampfes spielten, griffen beide Parteien auch die Forderung nach mehr Sicherheit für Frauen in Himachal Pradesh auf und reagierten somit auf die Vorwürfe und Proteste, die nach der Vergewaltigung des Mädchens in Kotkhai laut wurden. Neben diesen zentralen Themen versprach die BJP in ihrem 32 Punkte umfassenden Wahlprogramm die Förderung des Tourismus, besserer Bildungsmöglichkeiten sowie einen besseren Zugang zu Internet und Computern. Auch der INC setzte sich in seinem Programm für bessere Bildungsmöglichkeiten, einen stärkeren Einbezug von Frauen in die Politik, gerechtere Löhne, den Ausbau der Infrastruktur sowie den Kampf gegen Korruption ein.

Neben der BJP und dem INC trat als bedeutende überregionale Partei die Communist Party of India (Marxist) an. Laut Umfragen im Vorfeld der Wahl sollte diese für den Wahlausgang jedoch unbedeutend sein. Außerdem sahen sie die BJP klar vor der Kongresspartei. Jedoch gaben viele potenzielle BJP Wähler an, dass ihre Wahlentscheidung nicht von der Partei oder dem Programm, sondern vor allem von einzelnen Kandidaten wie auch Modi abhängig ist. Dies könnte erklären, warum die BJP trotz der allgemein positiven Bewertung des INC, bei Umfragen in Himachal Pradesh deutlich vorne lag.

Unter den insgesamt 338 angetretenen Kandidaten in den 66 Wahlkreisen waren lediglich 19 Frauen und 61 Kandidaten wurden mit Straftaten in Verbindung gebracht.

## BJP gewinnt den Hill State deutlich

Die BJP konnte die Wahlen in Himachal Pradesh deutlich für sich entscheiden und 44 von 68 Parlamentssitzen gewinnen. Der INC konnte lediglich 21 Mandate auf sich vereinen, was einem Verlust von 15 Parlamentsmandaten im Vergleich zu 2012 entspricht. Außerdem konnte ein Mitglied der Communist Party of India (Marxist) sowie zwei unabhängige Kandidaten in das Parlament des Hill State einziehen. Die Wahlbeteiligung lag mit 74,61 Prozent auf einem Rekordhoch.

Ausschlaggebend für den Wahlerfolg der BJP waren mehrere Gründe. Erstens ist seit 32 Jahren in Himachal Pradesh ein anhaltender Trend zu beobachten, dass die jeweils regierende Partei abgewählt wird, trotz Zufriedenheit mit dieser. Zweitens hat die BJP ihren Wahlkampf wie bereits bei anderen Wahlen deutlich besser organisiert. Außerdem präsentierten sie deutlich mehr Führungspersonlichkeiten der Regierung und Partei bei Wahlkampfveranstaltungen. Allein Modi nahm an sechs Wahlkampfveranstaltungen teil, während Rahul Gandhi, der am 15. Dezember 2017 zum Präsidenten des INC gewählt wurde, nur dreimal im Wahlkampf auftrat. Drittens ist die Kongresspartei nicht geschlossen aufgetreten. Zwar war auch die BJP in der Vergangenheit im Bundesstaat mit Parteiüberläufern und -austritten konfrontiert, trat aber im Wahlkampf weitgehend geschlossen auf. Aus der Kongresspartei hingegen war erst kurz vor der Wahl ein Minister zur BJP übergelaufen und während des Wahlkampfes kam es zu mehreren Vorfällen, die einen deutlichen Dissens innerhalb der Parteiführung offenbarten. Viertens spielten die kritischen Themen GST und Demonetisierung in Himachal Pradesh nur eine untergeordnete Rolle, da ein Großteil der Arbeitsplätze im öffentlichen Sektor, im Dienstleistungsbereich sowie im Tourismus angesiedelt ist.

Der Spitzenkandidat der BJP Prem Kumar Dhumal gewann seinen Wahlkreis jedoch nicht, wonach er laut der indischen Verfassung auch nicht das Amt als Chief Minister übernehmen kann. Stattdessen wurde am

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

PETER RIMMELE  
PHILIPP HUCHEL  
MARIA TEBARTH

**Januar 2018**

[www.kas.de/indien](http://www.kas.de/indien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

27. Dezember Jairam Thakur zum Chief Minister gewählt.

### **Gujarat – Die Hochburg der BJP**

Gujarat gehört mit rund 60 Millionen Einwohnern zu den bevölkerungsreicheren indischen Bundesstaaten. Seit 1995 wird dieser durch die BJP durchgehend regiert und gilt als Hochburg der Partei. Narendra Modi regierte den Staat ab 2001 bis zu seinem Amtsantritt als Premierminister 2014. In dieser Zeit erarbeitete er sich auch seinen Ruf als Reformler und geschickter Wirtschaftsführer, der Gujarat in einen wirtschaftlich prosperierenden Bundesstaat und als Vorzeigemodell entwickelte. Seine Nachfolgerin Anadibel Patel, erste weibliche Chief Ministerin von Gujarat, trat bereits 2016 wieder von ihrem Amt zurück, worauf Vijay Rupani zum Regierungschef gewählt wurde.

Während der Legislaturperiode kam es zu mehreren größeren Protestbewegungen in Gujarat. Hervorzuheben sind die Demonstrationen der Kaste Patidar, die in Gujarat einen Anteil an der Gesamtbevölkerung von rund 12 Prozent ausmacht und traditionell eher der BJP zugeneigt ist. Diese setzten sich dafür ein, dass sie in die Other Backward Class (OBC) aufgenommen werden.<sup>4</sup> Der OBC stehen im Bereich des Bildungssektors und bei Stellen im öffentlichen Dienst festgelegte Quoten zur Verfügung. Vor allem junge Mitglieder der Kaste engagierten sich in der Bewegung, da sie sich mit immer schlechteren Zukunftschancen konfrontiert sehen. Infolge der Proteste gegen die Regierung kam es 2015 und 2016 zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Hardik Patel, ein 23-jähriges Mitglied der Kaste der Patidars, setzte sich an die Spitze der Bewegung. Die Regierung erließ daraufhin ein Programm, welches Stipendien so-

---

<sup>4</sup> OBC bezeichnet eine durch den Staat festgelegte Bevölkerungsgruppen, die sozioökonomisch benachteiligt sind und deswegen eine besondere staatliche Förderung beanspruchen dürfen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung Indiens beträgt schätzungsweise zwischen 30 bis 50 Prozent.

wie andere finanzielle Unterstützung für Mitglieder der Kaste vorsah. Außerdem führte sie eine 10-Prozent-Quote für Mitglieder von wirtschaftlich rückständigen Kasten ein, die jedoch durch das Oberste Gericht Gujarats wieder außer Kraft gesetzt wurde. Dagegen wiederum formierte sich ein Protest seitens der Gemeinschaft der OBC sowie anderer sozial benachteiligter Gruppen, die sich für eine angemessenere Berücksichtigung ihrer Gemeinschaften bei der Quote einsetzten. Daneben kam es auch zu politischen Protesten der Dalits. 2016 beschuldigten militante Kuhschützer mehrere Dalits Kühe getötet zu haben und griffen diese gewaltsam an. In Folge des Bekanntwerdens des Vorfalls kam es in Gujarat zu Protesten der Dalit-Gemeinschaft im Juli und August 2016. An die Spitze der Bewegung setzte sich Jignesh Merani, ebenfalls ein junger Aktivist. Wirtschaftlich war Gujarat wie andere Bundesstaaten in den vergangenen Jahren stark von einer Krise im Agrarsektor betroffen. Fallende Preise für Erdnüsse und Baumwolle, zwei wichtige Anbauprodukte in Gujarat, haben für eine zunehmende Verschuldung von Bauern geführt, die sich auch in einer erhöhten Selbstmordrate unter Bauern widerspiegelt. Auch die Probleme die mit der Demonetisierung und der Einführung der GST hat unter Händlern und Gewerbetreibenden, die traditionell der BJP nahestehen, für Unmut gesorgt.

### **Gandhi vs. Modi in Gujarat**

Im Wahlkampf setzte die BJP vor allem auf Premierminister Modi, während der INC Rahul Gandhi in den Mittelpunkt stellte. Modi stellte vor allem „vikas“ (Entwicklung) in den Vordergrund seiner Kampagne. Er engagierte sich enorm im Wahlkampf und besuchte jeden Distrikt des Staates. Außerdem nahmen viele BJP-Spitzenpolitiker an Wahlkampfveranstaltungen teil. Bereits bei anderen Wahlen erwies sich auch in Gujarat die Wahlkampforganisation als sehr effektiv. Strategisch setzte dabei Amit Shah, der Präsident der BJP, auf den Gewinn bestimmter Wahlkreise sowie eine direkte Ansprache der Wähler durch tausende freiwillige BJP-Unterstützer. Modi setzte daneben aber auch auf populistische Äußerungen und

## Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

PETER RIMMELE  
PHILIPP HUCHEL  
MARIA TEBARTH

Januar 2018

[www.kas.de/indien](http://www.kas.de/indien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

versuchte den INC zu diskreditieren. Er appellierte an den Stolz der Gujarati, bezeichnete die Kongresspartei als „Anti-Gujarat-Partei“, die lediglich eine dynastische Politik verfolge und warf Manmohan Singh, INC-Politiker und ehemaliger Premierminister Indiens, während des Wahlkampfs vor, mit Pakistan gegen Indien zu konspirieren.

Rahul Gandhi setzte hingegen darauf, gezielt Modis Entwicklungsmodell sowie seine Reformen anzugreifen. So kritisierte er neben der GST und Demonetisierung bestimmte Entscheidungen von Modi. 10 Tage vor der Wahl stellte er jeden Tag eine Frage an Modi, um dessen Entscheidungen und das positiv besetzte Bild des Wirtschaftsreformers in Frage zu stellen. Neben diesem Ansatz setzte die Kongresspartei auch auf die Gewinnung von Protestbewegungen bestimmter Gemeinschaften in Gujarat. So konnte sie die drei Anführer, Hardik Patel für die Patidar-Bewegung, Jignesh Merani für die Dalit-Bewegung sowie Alpesh Thakor für die Gemeinschaft der OBC sowie anderer sozial benachteiligter Gruppen durch Zugeständnisse und das Versprechen von Reformen für sich gewinnen.

### Der Modi-Faktor entscheidet die Wahl

Trotz Verlusten von 16 Sitzen im Vergleich zu 2012 wurde die BJP mit 99 Sitzen stärkste Kraft in Gujarat. Dies ist das schlechteste Ergebnis der Partei seit 1995. Die Kongresspartei kann 16 Mandate hinzugewinnen und 77 Abgeordnete in das Parlament von Gujarat entsenden. Drei unabhängige Kandidaten, zwei der Bhartiya Tribal Party (BTP) sowie einer der Nationalist Congress Party (NCP) können ebenfalls in das Parlament einziehen. Von der in Indien vorhandene Möglichkeit „NOTA“ („Keinen der oben genannten“) anzukreuzen, machten in Gujarat 550.000 Wähler Gebrauch. Bei der Wahl war ein deutlicher Land-Stadt-Unterschied zu erkennen. Während die BJP im urbanen Raum viele Wahlkreise gewinnen konnte, hat sie im ländlichen Raum, der stark von der Agrarkrise betroffen war, schlecht abgeschnitten.

Die BJP kann diese Wahl trotz Verlusten als Sieg für sich verbuchen, da sie ungeachtet

der geringen Erfolge der durchgeführten Reformen den Wahlsieg holen konnte. Ausschlaggebend für den Erfolg der BJP war letztendlich jedoch Modi, der in Gujarat und auch landesweit nach wie vor hohe Beliebtheitswerte erreicht. Zugleich hat sich damit auch in Gujarat wieder gezeigt, wie abhängig die BJP von der Person Narendra Modi ist.

Die Kongresspartei wertete hingegen den knappen Sieg der BJP bereits als Erfolg für sich. Im Wahlkampf hat sie gezielt die ausbleibenden Reformerfolge der BJP-Regierung thematisiert und damit eine Schwachstelle in Modis Politik getroffen. Zusätzlich hat sie sich strategisch gut positioniert, indem sie sich mit den Anführern mehrere Protestbewegungen verbündet hat. Eine Verpflichtung gegenüber den neuen Partnern gegebenen Versprechungen gibt es nicht, da die Kongresspartei nicht in der Regierungsverantwortung ist. Zudem hat der frisch gewählte INC-Präsidenten Rahul Gandhi sich stark im Wahlkampf in Gujarat engagiert und sich als designierter Herausforderer Modis recht erfolgreich präsentiert. Beide Parteien können daher das Wahlergebnis in Gujarat als Erfolg für sich verbuchen.

### Ausblick auf 2018

Während die Wahlen in Himachal Pradesh wenig Aussagekraft besitzen, galt die Wahl in Gujarat als Stimmungstest für die kommenden regionalen und nationalen Wahlen im Jahr 2018 und 2019. Der knappe Gewinn der BJP in einer ihrer Hochburgen hat gezeigt, dass Wahlsiege der BJP keinesfalls vorherbestimmt sind. Die Kongresspartei unter Gandhi hat sich hingegen in Gujarat als ernstzunehmende Oppositionspartei präsentiert. Bei zeitgleichen, lokalen Wahlen in Rajasthan konnte sie außerdem mehrere Wahlerfolge erzielen. Für die im kommenden Jahr anstehenden Wahlen in mehreren Staaten ist die Kongresspartei jedoch dringend auf Erfolge angewiesen, will sie sich wirklich als ernsthafter Herausforderer der BJP 2019 präsentieren. Denn während sie derzeit in nur vier Staaten den Regierungschef stellt, ist die BJP in 19 von 29 in Staaten in Regierungsverantwortung.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

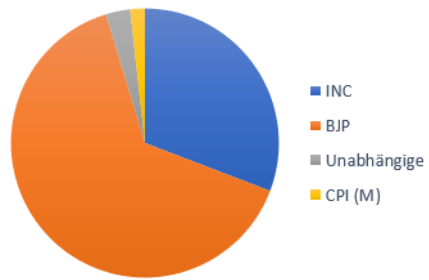
PETER RIMMELE  
PHILIPP HUCHEL  
MARIA TEBARTH

Januar 2018

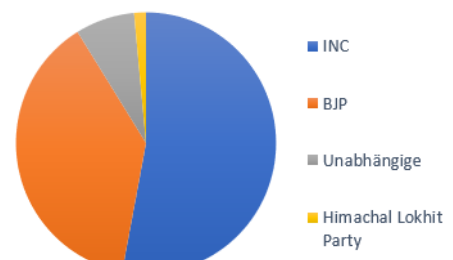
[www.kas.de/indien](http://www.kas.de/indien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

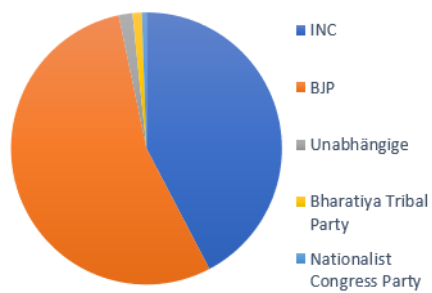
Himachal Pradesh 2017



Himachal Pradesh 2012



Gujarat 2017



Gujarat 2012

